©Museum Heineanum

Schwarzschnabelsturmtaucher (Puffinus puffinus) 1979 bei Thale (Bezirk Halle)

Bei laufenden Greifvogelzug-Planbeobachtungen erschien am 7.10. 1979 gegen 11 Uhr über dem Kahlen Berg N Thale in etwa 100 m Höhe und etwa 300 m von mir entfernt ein Sturmtaucher aus NE, der geradlinig nach SW über den Harz weiterzog. Er konnte dabei mit dem 42fachen Asiola gemustert werden.

Die "steifen", d.h. in sich unbewegten, auffallend schmalen Flügel, der sehr gedrungene Körper mit kurzem Hals, der sich verjüngende Schwanz, der gleitende Flug, immer wieder unterbrochen durch 2 bis 3 flache Flügelschläge wiesen den Vogel als Sturmtaucher aus.

Zwischen Ober- und Unterseite war ein Färbungsunterschied deutlich, jedoch fehlte der Kontrast wie bei Puffinus p. puffinus (der mir von der bulgarischen Küste her bestens bekannt ist). Oberseite und -schwanz waren dunkelbraun, Kehle und Brust grauweiß, Bauch, Flanken und Unterschwanz dunkelbraun; zwischen den hellbraunen Halsseiten und dem dunkelbraunen Oberkopf war der Übergang fließend;in der Mitte des hellbraunen Unterflügels ein keilförmiges, fast weißes Feld. Größe des Vogels etwa wie Lachmöwe (Larus ridibundus).

Der Dunkle Sturmtaucher (P. griseus) kommt nicht in Betracht, da er insgesamt fast schwarz erscheint (BAUER & GLUTZ 1966, MORITZ 1979, LAMBERT mdl.). Der sehr ähnliche Gelbschnabelsturmtaucher (Calonectris diomedea) wirkt auf allen Abbildungen (PETERSON et al. 1970, HEINZEL et al. 1972) massiger, hält beim Gleiten die abwärtsgebogenen Flügel gewinkelt und erinnert so an einen kleinen dunklen Tölpel (BAUER & GLUTZ l.c.) bzw. Eissturmvogel (PETERSON et al. l.c.).

Habitus und Färbung führen eindeutig zur westmediterranen Unterart des Schwarzschnabelsturmtauchers - P.p. mauretanicus, denn die beiden anderen in Europa vorkommenden Unterarten (puffinus und yelkoan) sind wesentlich kontrastreicher gefärbt.

Nach Erlegung eines Schwarzschnabelsturmtauchers (P.p. puffinus) bei Leipzig (HERBERG 1927) und dem Fang eines P.p. puffinus bei Auleben (LIEDEL & UFER 1975) ist dies der 3. Nachweis für die DDR und (bei aller Vorsicht, die einem Sichtnachweis gegenüber geboten ist) die erste Feststellung der Unterart mauretanicus (zum Erscheinen dieser Unterart an der Kanalküste, in der Nordsee und in den Niederlanden vgl. WALACE & BOURNE 1981 bzw. BAUER & GLUTZ l.c.).

Literatur

BAUER, K. & U.N. GLUTZ von BLOTZHEIM (1966): Handbuch der Vögel Mitteleuropas. Bd. 1. Frankfurt am Main ● HEINZEL, H., R. FITTER & J. PARSLOW (1972): Pareys Vogelbuch. Hamburg u. Berlin ● HERBERG, M. (1927): Nordischer Sturmtaucher (Puffinus p. puffinus (Brünn.)) in Sachsen. Orn. Monatsber. 35, 110 ● LIEDEL, K. & W. UFER (1975): Schwarzschnabelsturmtaucher in der Goldenen Aue. Falke 22, 244-245 ● MORITZ, D. (1979): Dunkler Sturmtau-

©Museum Heineanum

cher (Puffinus griseus) bei der Forschungsplattform "Nordsee", Deutsche Bucht. Orn. Mitt. 31, 59 ● PETERSON, R., G. MOUNTFORT & P.A.D. HOLLOM (1970): Die Vögel Europas. Hamburg u. Berlin ● WALLACE, D.I.M. & W.R.P. BOURNE (1981): Seabird movements along the east coast of England. Brit. Birds 74 (10), 421.

Michael Hellmann

DDR-4308 Thale
Mausstraße 8

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: Ornithologische Jahresberichte des Museum Heineanum

Jahr/Year: 1981

Band/Volume: 5-6

Autor(en)/Author(s): Hellmann Michael

Artikel/Article: Kleine Mitteilung: Schwarzschnabelsturmtaucher (Puffinus puffinus) 1979 bei Thaïe (Bezirk Halle) 95-96